

*Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was Gott bei dir sucht:*

*Nichts anderes als Recht üben,*

*Gemeinschaftssinn lieben*

*und aufmerksam mitgehen mit deinem Gott.*

*Micha 6, 8*

*(Übersetzung angelehnt an Bibel in gerechter Sprache)*

Es klingt so einfach: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist – dann tu es also auch. Nur – wer definiert, was „gut“ ist? Und – für wen soll es gut sein – Für mich? Für andere? Für alle?

Menschen auf der Suche nach „dem Guten an sich“ können auf ihrem Weg viel Schaden anrichten, wenn sie ihre Vorstellung, was „gut“ ist, gnadenlos verfolgen.

Das hebräische Wort für „gut“ bezeichnet das, was für den Menschen nützlich, förderlich ist – nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern für eine Gemeinschaft – sogar für die Menschheit.

Was „gut“ ist, das sollte nicht nur für den heutigen Tag gelten, sondern „nachhaltig“ sein – für morgen und übermorgen auch noch gut sein. Im ökologischen Zusammenhang diskutieren wir das am stärksten: was für mich individuell gut sein mag, hat Auswirkungen auf andere Menschen und die Natur, für die mein Handeln katastrophale Folgen hat.

Gott legt eine klare Orientierung für unser Handeln vor. Nur – erfordert das immer wieder Nachdenken, Anstrengungen, Perspektivwechsel - welche Auswirkungen hat mein Handeln auf andere? - und ein gemeinsames Suchen nach „Gemeinwohl“ würden wir heute sagen.

Es heißt: Aufmerksam mitgehen mit deinem Gott – warum aufmerksam?

Weil wir Gott schnell aus dem Blick verlieren. Wir leben in unserer Alltagsroutine, sind ausgefüllt mit unseren Sorgen und Freuden, gespannt in Termine und Tätigkeiten und vergessen schnell, Danke zu sagen - anderen Menschen und auch Gott.